Education for change: Ökologische Kunstpädagogik

Dr. Joachim Penzel (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

aktuelle Herausforderung:
>>> Gibt es eine sichere
planetarische Zukunft?

Ökologische Krise > Klimaerwärmung

> Vergiftung und Vermüllung der Erde

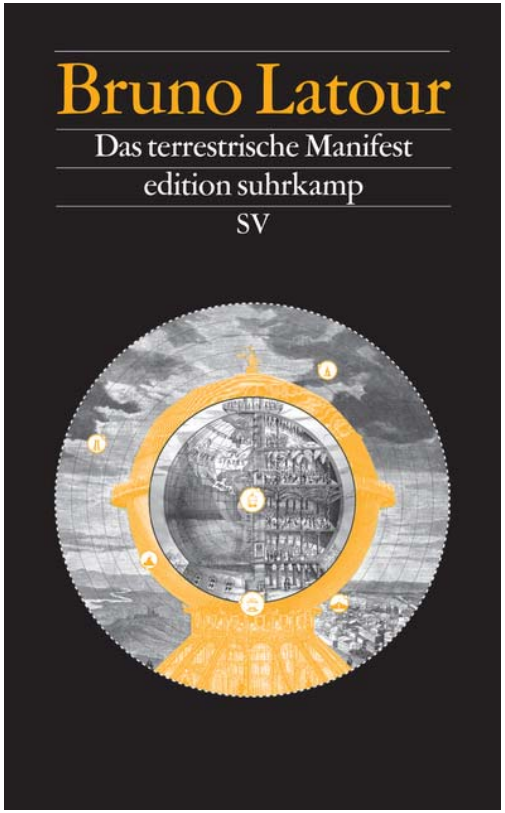
> Artensterben

> in der Folge - politische soziale Krisen

- ökonomische Krisen

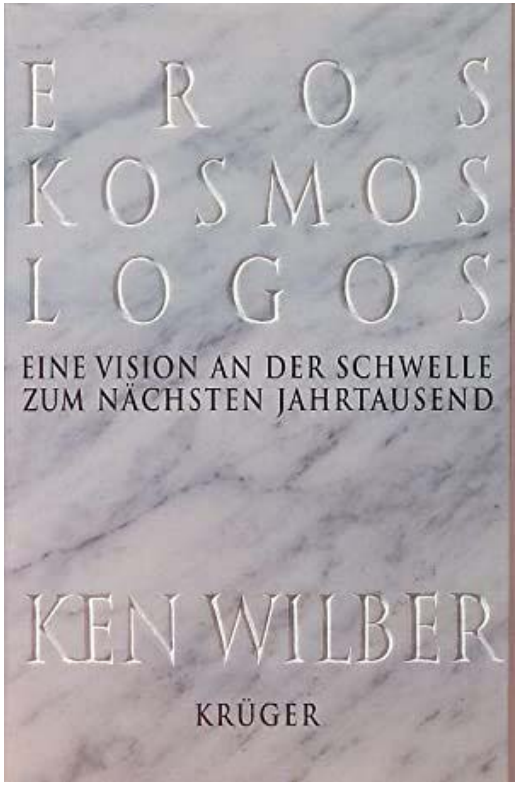
- kulturelle Krisen

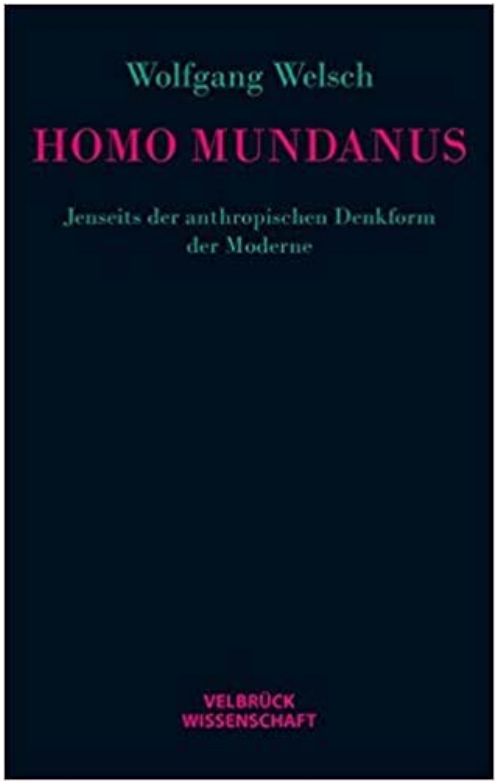
Umweltproteste als Infragestellung aktueller Politik – Indizien für eine Krise der repräsentativen Systeme

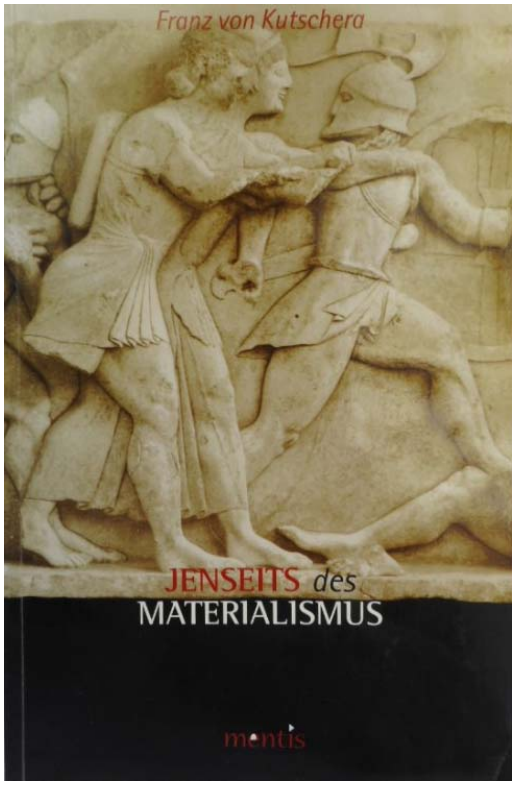


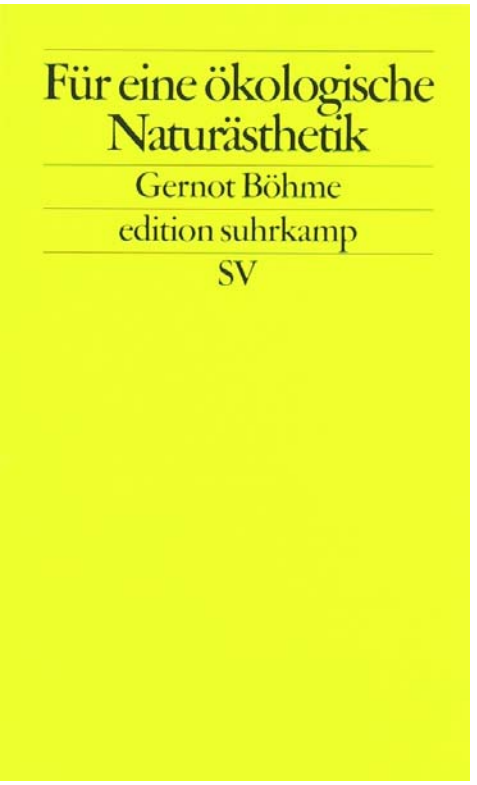
Voraussetzung 1)

Soziologische, politikwissenschaftlichen, juristische Entwürfe für eine Neuorganisation des gesellschaftlichen planetarischen Zusammenlebens unter dem Primat der Ökologie und der Nachhaltigkeit









Voraussetzung 2)

Holistische Theorien = Grundlagen eines ganzheitlichen Denkens

>>> Weg aus dem Anthropozentrismus hin zu einer kooperativen Umwelt-Mensch-Beziehung

>>> Grundlagen für eine neue Bildunsgwissenschaft

Voraussetzung 3)

Politische Lösungen entwickeln und umsetzen

Voraussetzung 4)

Bildung für Nachhaltige Enwticklung

seit 30 Jahren BNE
>>> kein fächerübergreifendes Curriculum
>>> keine spezielle Bildungsoffensive (Vergleich: digitale Bildung)

Orientierungsrahmen für den Lernbereich

Globale Entwicklung

Teilausgabe Bildende Kunst

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Cornelsen

KMK
KULTUSMINISTER KONFERENZ

Abb. 3: Kernkompetenzen des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung
Die Schülerinnen und Schüler können …[10]

Erkennen	1. **Informationsbeschaffung und -verarbeitung** … sich Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.
	2. **Erkennen von Vielfalt** … die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.
	3. **Analyse des globalen Wandels** … Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mithilfe des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.
	4. **Unterscheidung von Handlungsebenen** … Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.
Bewerten	5. **Perspektivenwechsel und Empathie** … sich eigene und fremde Werteorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.
	6. **Kritische Reflexion und Stellungnahme** … durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen, zu Menschen- und Kinderrechten Stellung beziehen.
	7. **Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen** … Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.
Handeln	8. **Solidarität und Mitverantwortung** … Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.
	9. **Verständigung und Konfliktlösung** … zur Überwindung sozio-kultureller und interessenbestimmter Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie zu Konfliktlösungen beitragen.
	10. **Handlungsfähigkeit im globalen Wandel** … die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel vor allem im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.
	11. **Partizipation und Mitgestaltung** … sind aufgrund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

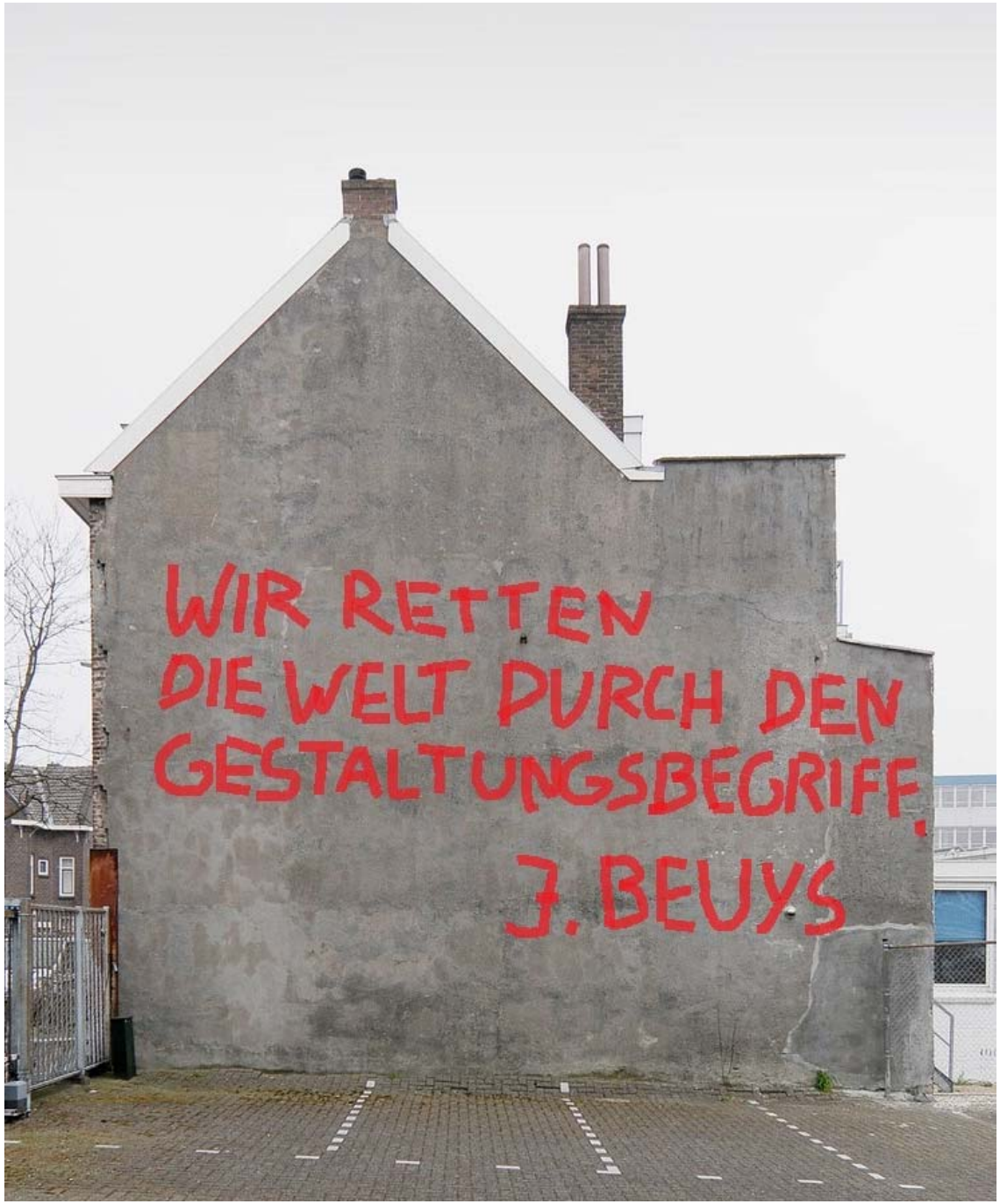
2. Fachbezogene Teilkompetenzen der Bildenden Kunst für den Mittleren Schulabschluss, bezogen auf die Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können …

	Kernkompetenzen	Fachbezogene Teilkompetenzen
Erkennen	1. **Informationsbeschaffung und -verarbeitung** … sich Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.	1.1 … sich Informationen zu grenzüberschreitendem künstlerischen Austausch und globalen Entwicklungen in der Kunst beschaffen und darstellen.
		1.2 … visuell geprägte Marken und Images mit globaler oder lokaler Verbreitung erkennen und als identitätsstiftende Strategien beschreiben.
		1.3 … Informationen über die Rolle von „Bildern" (s. Abschnitt 1) sammeln und in die Debatte über Globalisierung und das Aufeinandertreffen von Kulturen einbringen.
	2. **Erkennen von Vielfalt** … die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.	2.1 … Bilder, Objekte und Gestaltungen anderer Kulturen im jeweiligen Kontext erkunden.
		2.2 … die unter verschiedenen Bedingungen entstandenen künstlerischen Positionen und lebensweltlichen Ausdrucksformen zu globalen Fragen analysieren und deren Kontexte erkennen.
		2.3 … die Bedeutung des Unbekannten als Auslöser für künstlerische Innovationen erkennen und verstehen.
		2.4 … im eigenen Gestalten Anregungen aus anderen Bildkulturen aufnehmen und produktiv verarbeiten.
	3. **Analyse des globalen Wandels** … Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mithilfe des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.	3.1 … Dynamiken und Konflikte nachhaltiger Entwicklung aus der Perspektive des Faches Kunst analysieren.
		3.2 … sich mit den Chancen und Risiken eines globalisierten Kunstgeschehens auseinandersetzen.
		3.3 … an Beispielen beschreiben, wie einzelne künstlerische Vorhaben internationale Auswirkungen haben können.

Probleme fachspezifischer BNE der Kunstpädagogik

- **willkürliche Kompetenzziele (= bürokratische Kompetenzlisten ohne theoretisch-methodische Konzepte)**
- **Unübersichtlichkeit und Unpraktikabilität (= gesetzliche Vorgaben ohne kreative Gestaltungsräume)**
- **Ökologie als Einzelphänomen (= altes Denken = zum Großteil anthropozentrisch ausgerichtet)**


WIR RETTEN
DIE WELT DURCH DEN
GESTALTUNGSBEGRIFF.
J. BEUYS

Notwendigkeit eines ganzheitlichen Gestaltungsbegriffs, der alle Aspekte der menschlichen Existenz umfasst.
Einheit von Mensch und Natur

Psychosphäre

die individuelle psychische Disposition von Menschen;

geprägt u.a. von Wahrnehmungen, Gefühlen, Erinnerung, Fantasie

Biosphäre

die individuelle körperliche Konstitution von Menschen in Interaktion mit und in Abhängigkeit von der äußeren Natur;

geprägt von motorischen, perzeptiven, koordinativen, vegetativen und intermodalen Bedingungen

Cultussphäre

die kommunikative Dimension des Zusammenlebens;

bestimmt u.a. von kulturell determinierten Formen der Bedeutungskonstruktion, von spezifischen Redeweisen und normativen Formen visuellen Symbolisierens

Soziosphäre

die technischen und funktionalen Praktiken der Gesellschaft;

bspw. den jeweiligen Formen des Zusammenlebens, der Alltagsorganisation, den technischen Grundlagen der Mobilität, der Kommunikation, der Produktion etc.

Integraler / ganzheitlicher Subjekt- und Entwicklungsbegriff

Psychosphäre *Die Welt des Erlebens* Gestaltung fördert das individuelle Wahrnehmen, Empfinden und Verstehen sowie die Ausbildung von Vorstellungskraft, Fantasie und individuellen Erinnerungen. *Die ästhetische Perspektive des Gestaltens*	**Biosphäre** *Die Welt des Lebens* In der Gestaltungsarbeit wird der Körper eingesetzt und in der Auseinandersetzung mit der gestalteten Natur, mit Technik und Materialien erfahren und entwickelt. *Die körperliche Dimension und die empirische Perspektive des Gestaltens*
Cultussphäre *Die Welt der Bedeutungen* In jeder Gestaltung wird sinnhaften Inhalten kollektiver Kommunikation ein Ausdruck verliehen. Dabei werden kulturelle Einstellungen und Weltanschauungen in eine gestaltete Form gebracht bzw. reformuliert. *Die kommunikative und ethische Perspektive des Gestaltens*	**Soziosphäre** *Die materielle Welt der Gesellschaft* In Gestaltungen werden das materielle und methodische Wissen, die Technik, die formale Organisation des Arbeitsprozesses in Bezug auf ein Gestaltungsproblem angeeignet und weiterentwickelt. *Die technische und funktionale Perspektive des Gestaltens*

Integraler / ganzheitlicher Gestaltungsbegriff

Psychosphäre

Natur erleben

die ästhetische Perspektive des Gestaltens

› Natur wahrnehmen und verstehen
› Impulse aus der Natur aufnehmen

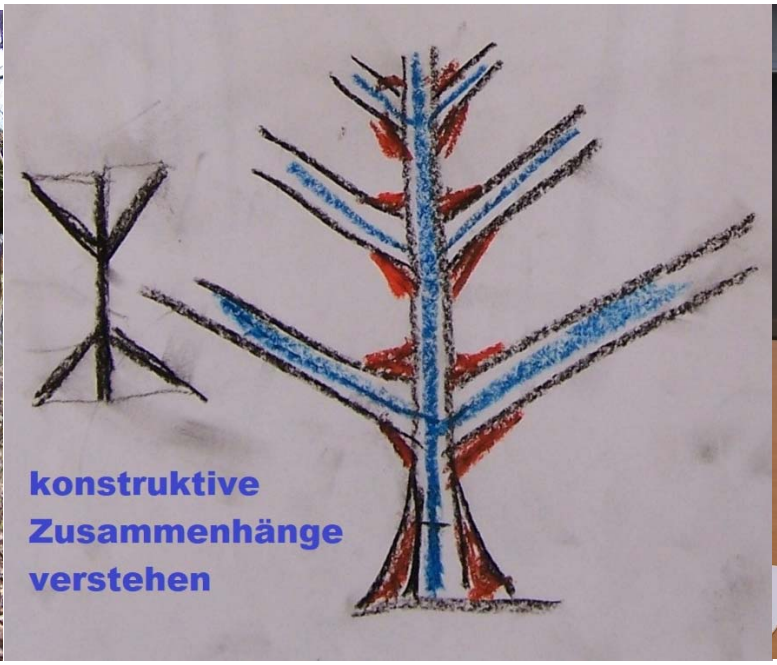
Naturstudium >>> als empirischer Weg der Naturerkenntnis

Ästhetische Erfahrung als Weg zu einem **ethischen Naturverhältnis**

> Zusammenhänge erkennen
> vergleichendes Sehen initiieren

Naturstudium >>> als empirischer Weg der Naturerkenntnis

Rekonstruierender Modellbau



Von der Natur lernen – ökologisch verträgliche Problemlösungen aus der Natur ableiten

Biosphäre

Die eigene Natur erleben

die körperliche Dimension und die empirische Perspektive des Gestaltens

› Die eigene Natur erleben
› In Kontakt mit der Natur/der Welt treten

Den Körper als Ökosystem erkennen >>> Ursachen der Überhitzung diese individuellen Ökosystems untersuchen

Den Körper bewusst wahrnehmen und einsetzen.

Kunst als Kontakterfahrung

Performance und Gestaltungstechniken

>>> als Weg des körperlichen Kontaktes mit Menschen und nichtmenschlichen Lebewesen

Natur als körperlicher und emotionaler Resonanzraum

Land Art als Dialog mit der Natur

Cultussphäre

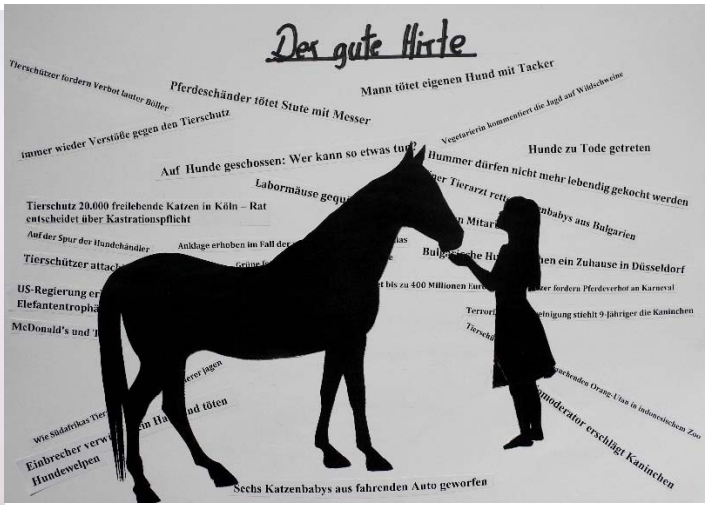
Kulturelle Deutungen der Natur-Mensch-Beziehung

die kommunikative und ethische Perspektive des Gestaltens

- Natur als kulturelles Symbol untersuchen und gestalten
- Umweltbewusstsein entwickeln und kommunizieren

Natur ist nicht gegeben, sondern wird kulturell konstruiert

Natur als Bedeutungsträger innerhalb der Kultur = Symbolsystem mit spezifischem Wissen



Traditionelle Natursymbolik kennenlernen

Natursymbolik aktualisieren = in heutiges Denken integrieren

Bildkompetenzen für aktuelle Umweltproteste nutzen

Bildkompetenzen für aktuelle Umweltproteste nutzen

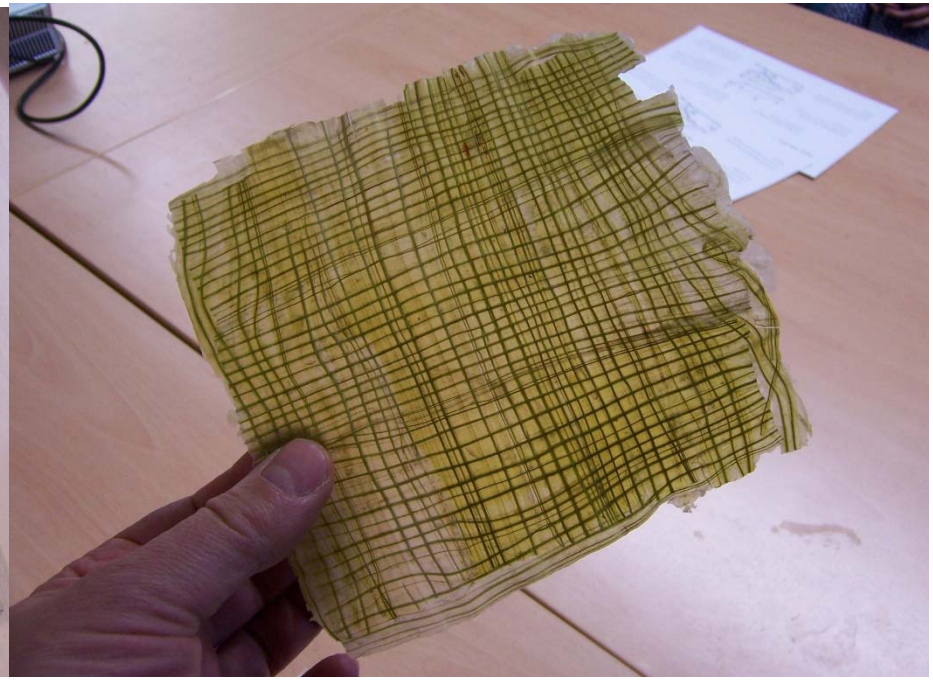
Eigene Umweltkampagnen starten

Soziosphäre

Die Natur-Mensch-Beziehung gestalten

die technische und funktionale Perspektive des Gestaltens

› technische Lösungen entwickeln
› Forschen und Probleme lösen



Ökologischer Fußabdruck Kunstunterricht

- Materialien kritisch befragen
- Ökologische Materialalternativen erforschen

ökologische Materialien
herstellen und
Anwendungsmöglichkeiten
untersuchen

Plastische
Experimente mit
Biokompositen

Lösungsorientiertes, forschendes Denken und Gestalten erlernen

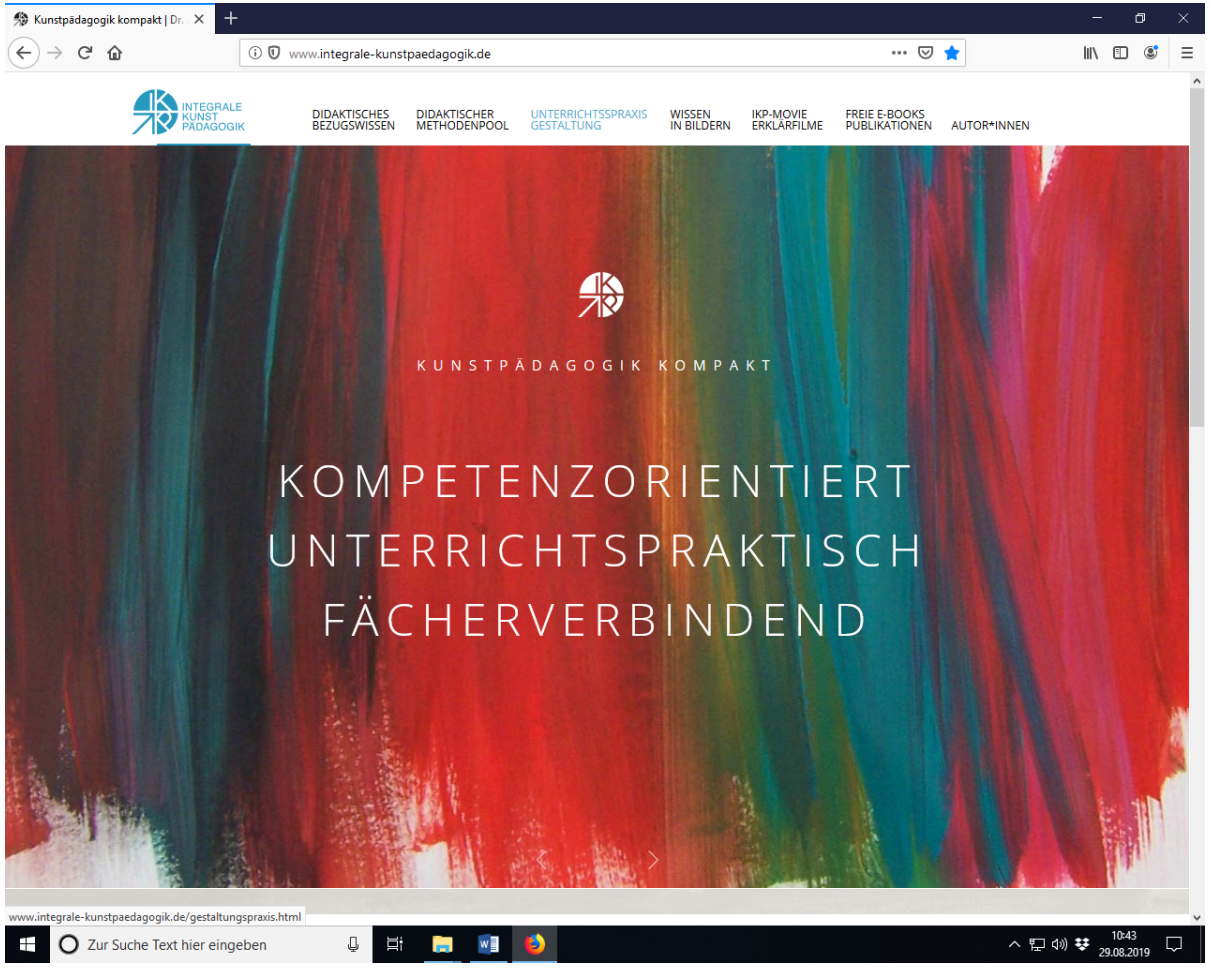
Innovation braucht Individualität in offenen Lernformaten

Ökologische Produktideen entwickeln

Ökologie nicht als Thema sondern als ganzheitlicher Bezugsrahmen des Gestaltens

Ökologisches Bewusstsein als Kern der Persönlichkeitsentwicklung

Joachim Penzel (Hrsg.)
WIR RETTEN DIE WELT!
Kunstpädagogik und Ökologie
Methodik, Curriculum, Unterrichtspraxis
kopaed
INTEGRALE KUNST PÄDAGOGIK


Kunstpädagogik kompakt | Dr.
www.integrale-kunstpaedagogik.de
INTEGRALE KUNST PÄDAGOGIK
DIDAKTISCHES BEZUGSWISSEN
DIDAKTISCHER METHODENPOOL
UNTERRICHTSSPRAXIS GESTALTUNG
WISSEN IN BILDERN
IKP-MOVIE ERKLÄRFILME
FREIE E-BOOKS PUBLIKATIONEN
AUTOR*INNEN
KUNSTPÄDAGOGIK KOMPAKT
KOMPETENZORIENTIERT
UNTERRICHTSPRAKTISCH
FÄCHERVERBINDEND
www.integrale-kunstpaedagogik.de/gestaltungspraxis.html
Zur Suche Text hier eingeben
10:43
29.08.2019